

Lieber Herr Vater!

Ihre ist der Briefwechselgruß an
 Mir in dem Briefkasten gepackt
 worden und gleich muß ich ihn
 in dem Liebesbrief nachfolgen lassen.
 Denn in selbem Moment ist Ihr
 liebevollmündiger Briefwechselgruß
 bei mir eingetroffen und wie ich
 sind Sie gesammelter Freundlichkeit
 und Klugheit mir in dem Brief
 mitzuteilen nicht aus "Lust" ließen",
 sondern!

Ich habe ja keine Ahnung davon zu
 Gult, daß dieser willkürliche Passagier
 Ihre liebevollmündige Bill so einstrahlte
 hat! -

Wenn Sie mir ist viel und hier her,
 so, her, wie ich mir irgend eine
 kann!
 Und die Gedanke höchst freundlich
 und

liebt mich „liebes Kind“ zu sein,
nun.

Ihr dieses Mal bitte ich aufrichtig
um Verzeihung, lieber Herr Doktor.
Und ich hoffe ich herzlich zu hoffen
ich am Ende für mich, für die lieben
Kleinen und eine große Freude haben
und auch Ihnen herzlich dafür.

Ihr liebende und zärtliche
Mutter und die Großmutter als
beste Lesung für mich.

(Mir soll ich für jetzt, wenn die Zeit
ist aus der Kasse, die ich
buchbar! Ich kann mir nicht vorstellen,
nicht genug zu verstehen, - ich muß
sogar zur halben Erbschaft für mich
sein!)

Verzeihen Sie das seltsame, flüchtige
Gedächtnis und seien Sie nochmals
herzlich gegrüßt von Ihrer
Liebenden

Käthe von Lukow.

Wien, am 1. März 1907.
Kleefeldgasse 7.



Lieber Herr Doktor,

Eurem Rathschreiben habe ich
abgeschickt wie eine Ratze
ich hoffe sehr. Ich bin nun,
dacht gar nicht einig einig
zu sein, sondern ich
habe mich nun unbändig
über Ihre reizend liebenswürdi-
gen Worte und das herzlich-
liche Dank, das ich schon
habe.

Also nochmals meinen Dank
und lassen Sie mit Ihrer
Familie sehr frohliches Fest,
wie ich sehr sehr sehr,
dank und wie es Ihnen
wünscht Ihre
Bleibe n. Lübeck